

# SYNCHRONISATION DER LOKALEN PRÜFPLÄNE MIT DER ZENTRALEN DATENBANK EINSATZMÖGLICHKEITEN UND KONFIGURATION

87298374 0987298374982739  
8470 2 **Q-DBM** 7 1545 82138 12  
7198723987 987239 98729872  
**PROCELLA** 234 154 13 544 565  
9872 2719827 7 27198723987  
45 8912 687723 **VIDARA** 27198  
21245 666 1214432 329 **Q-QIS**  
928 234 345 344 4718723987  
0187309 445 455 4877298374  
**M-QIS DASHBOARD** 772728498  
81 4981 **DESTRA** 918 2589 23  
59 **QS-STAT** 49814981 45598  
**M-QIS ENGINE** 49983 259 1547  
7487 29837409872 98374982  
73984702 **SOLARA.MP** 987349  
9283 120 38 485 0 2 38 49081



# CONTENTS

<b>1</b>	<b>Vorwort.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Installationsszenarien und grundlegende Einstellungen .....</b>	<b>5</b>
2.1	GUIDs nachträglich aktivieren .....	6
2.2	GUIDs bei Stichproben .....	6
<b>3</b>	<b>Arbeitsweise der Synchronisation .....</b>	<b>7</b>
<b>4</b>	<b>Einzuhaltende Regeln beim Arbeiten mit der Datenbanksynchronisation .....</b>	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>Besondere Einstellungen der zentralen Datenbank .....</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Besondere Einstellungen der lokalen Datenbank .....</b>	<b>11</b>
<b>7</b>	<b>Datenbankverbindungen .....</b>	<b>12</b>
<b>8</b>	<b>Zuweisen von Prüfplänen für die lokalen Stationen .....</b>	<b>13</b>
8.1	Prüfpläne der lokalen Erfassungsstation löschen .....	14
<b>9</b>	<b>Konfiguration der SPC-Prüfplanung .....</b>	<b>16</b>
<b>10</b>	<b>Einstellung der Datenbanksynchronisation .....</b>	<b>18</b>
10.1	Wann startet die Synchronisation nicht.....	20
<b>11</b>	<b>Datenbanksynchronisation manuell starten .....</b>	<b>20</b>
<b>12</b>	<b>Empfehlung .....</b>	<b>21</b>

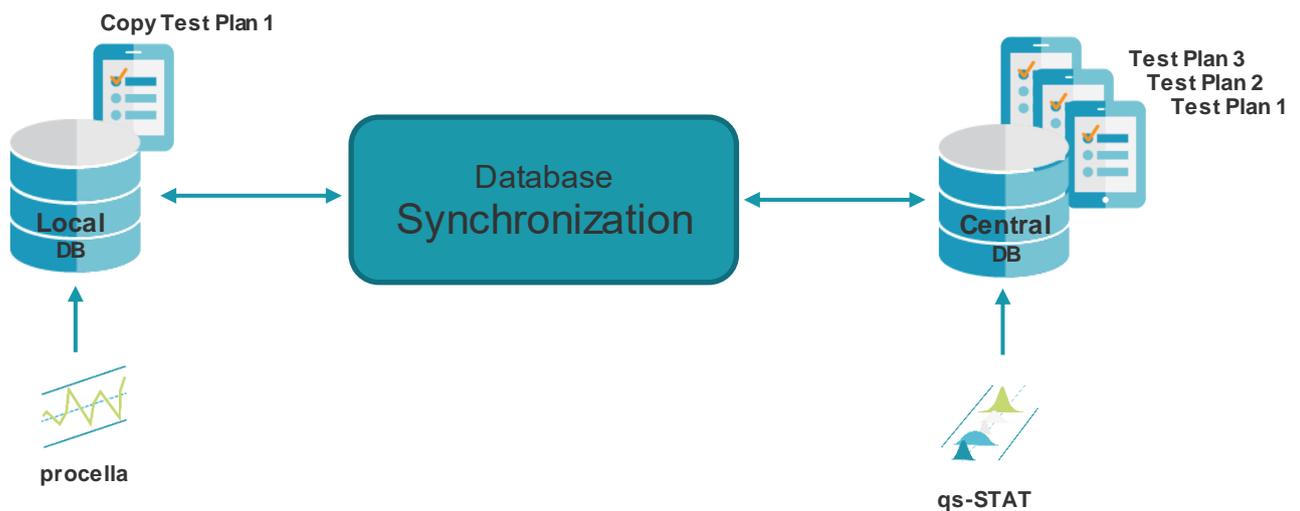
# 1 VORWORT

Die Synchronisation der Daten-Datenbanken findet bei folgenden zwei Szenarien eine Anwendung:

- Die lokale procella bzw. O-QIS procella- Erfassungsstation hat eine schlechte Anbindung zur zentralen Datenbank.
- Prüfpläne in der zentralen Datenbank sollen pro Messplatz autark voneinander gehalten werden zum parallelen Messen, ohne die Prüfpläne in der zentralen Datenbank zu vervielfachen.

## Unzureichende Netzwerkanbindung an die zentrale Datenbank

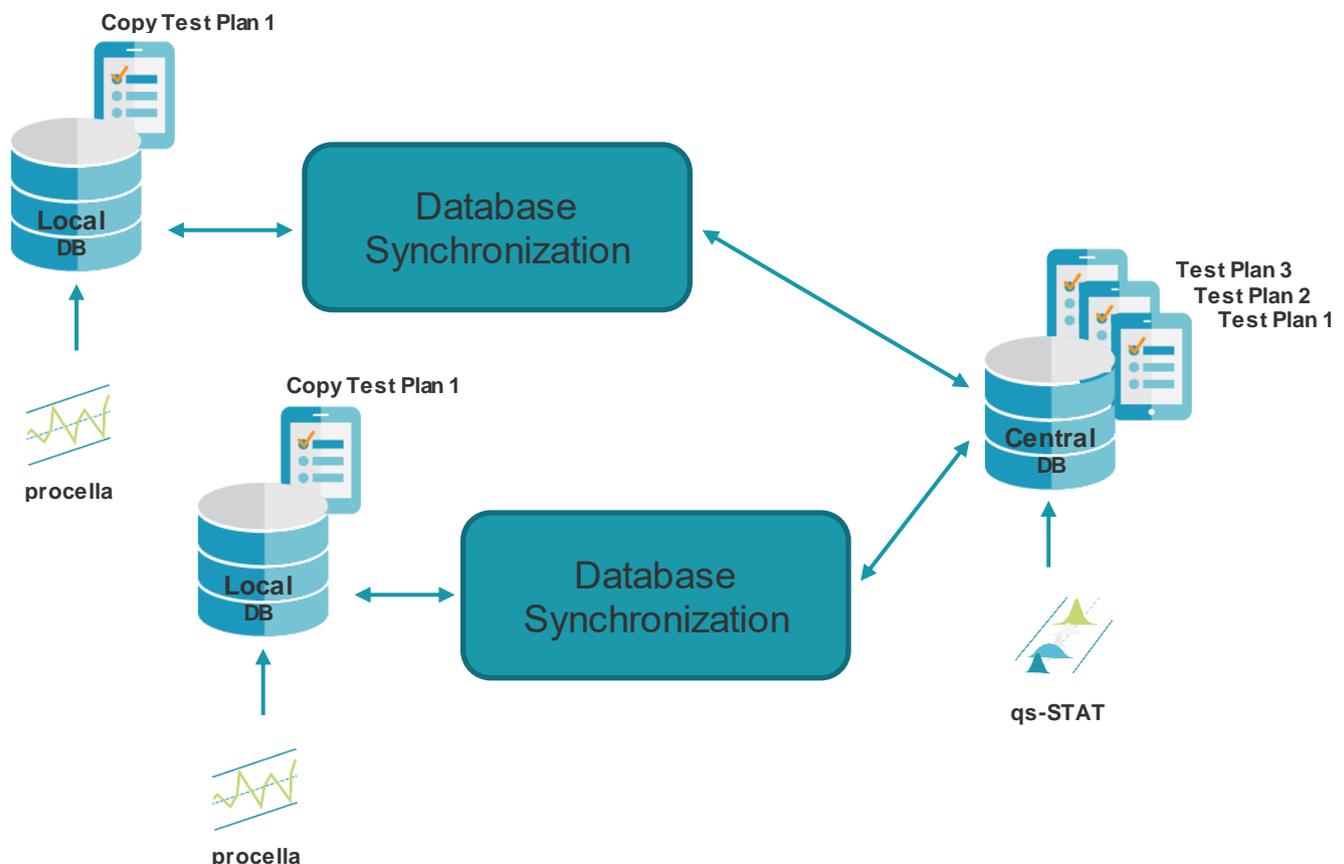
Mitunter kommt es in Netzwerken vor, dass die Erfassungsstationen unzureichend am Netzwerk angebunden sind. Entweder aufgrund eines getrennten Fertigungsnetzwerkes, oder bei mobiler Anbindung (z.B. bei einer WIFI Anbindung in der Nähe von Schweißanlagen oder dergleichen). Hier kann die Datenbanksynchronisation eingesetzt werden, um den Zugriff auf die zentrale Datenbank zu minimieren, da der Benutzer an der procella Erfassungsstation mit lokalen Prüfplankopien in seiner lokal vorgehaltenen Datenbank arbeitet.



## Zur Vermeidung von Vervielfältigungen von Prüfplänen in der zentralen Datenbank

Wenn die Aufgabenstellung wie folgt lautet: Gleiche Prüfpläne an mehreren Erfassungsstationen zur Verfügung zu stellen und die zeitgleiche Nutzung der Prüfpläne zu ermöglichen bei Verwendung nur einer Daten-Datenbank, so werden in der Praxis oft die Prüfpläne vervielfältigt. Pro Erfassungsstation ein Prüfplan. Für die gemeinsame Auswertung ist jedoch ein nachträgliches zusammenfassen der Datensätze notwendig. Zu beachten ist, dass eine Datenverdichtung zur Abspeicherung der Ergebnisse (Benchmark-Übersichten) jeden einzelnen Prüfplan berücksichtigt und somit eventuell ein falsches Bild über die Menge an vorhandenen Merkmalen abgibt (je nach gewünschter Betrachtung).

Durch den Einsatz der Datenbanksynchronisation kann dies vermieden werden, da in diesem Fall die Erfassungsstationen mit den lokalen Prüfplankopien in den eigenen, lokal vorgehaltenen Datenbanken arbeiten und durch die Synchronisation als ein Prüfplan betrachtet werden.



Bis zur Version 11 war die Nutzung der Datenbanksynchronisation an die Q-DBM Lizenz gebunden. Ab der Version 12 steht die Datenbanksynchronisation standardmäßig und ohne Mehrkosten zur Verfügung.



In diesem Dokument werden einige Hinweise zur Handhabung sowie einige verpflichtende Konfigurations- und Handhabungshinweise aufgezeigt. Treten Fehler basierend auf deren Nichtbeachtung auf, so kann dies unter Umständen nur in kostenpflichtigen Terminen behoben werden. Im ungünstigsten Fall nur direkt vor Ort beim Kunden.

## 2 INSTALLATIONSSZENARIEN UND GRUNDLEGENDE EINSTELLUNGEN

Für den Einsatz der Datenbanksynchronisation gelten folgende Punkte

- Bei den auswertenden Produkten, wie qs-STAT, solara.MP, destra oder das M-QIS Reporting System, wird grundsätzlich von einem Server-Client-System ausgegangen.
- In der zentralen Daten-Datenbank MUSS die Option „Datenbank als Server für Prüfplanung einsetzen“ unter Datei | Konfiguration | Datenbanken | Optionen | Administration | Datenbank-Typ aktiviert werden.
- Die procella-Installationen sind autarke, lokale Installationen, mit eigener Konfigurations-Datenbank / Lizenz-Datenbank, Textdatenbank und vor allem Daten-Datenbank.
- In den lokalen Datenbanken darf die Option „Datenbank als Server für SPC-Prüfplanung“ NICHT aktiviert werden.
- In Abhängigkeit der anfallenden Datenmengen und dem etwaigen Archivierungskonzept ist der Einsatz von MS SQL bzw. Oracle für die Nutzung der zentralen Datenbanken empfehlenswert.
- Die aktivierten K-Felder in der zentralen und den lokalen Daten-Datenbanken MÜSSEN identisch sein. Sofern bei der Überprüfung der Tabellen festgestellt wird das die Feldanzahl der Tabellen nicht übereinstimmt, wird der Synchronisationsvorgang abgebrochen.
- Der GUID (Globally Unique Identifier) für Kopfdaten (Teile- und Merkmals-GUID K1997/K2997) und Wertedaten (GUID verwenden K0097) MÜSSEN in der zentralen sowie den lokalen Datenbanken aktiviert sein. Ab der Version 12 ist die Option Teile- und Merkmals-GUID im Standard aktiviert. Das Setzen der GUID Optionen kann nach dem Speichern nicht mehr zurückgesetzt werden.

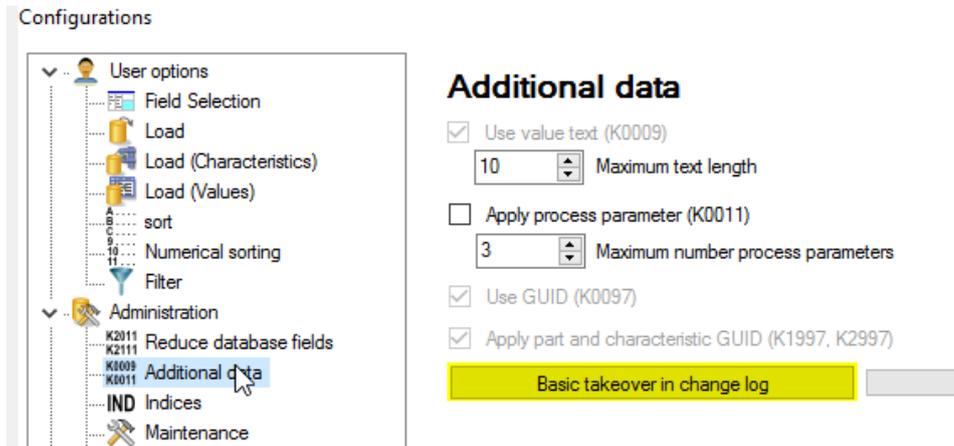
Use GUID (K0097)

Apply part and characteristic GUID (K1997, K2997)

- Die Messwerte werden über die Teile-, Merkmals- und Werte-GUID in der zentralen Datenbank gesucht und nur die neuen Werte werden hinzugefügt.
- Existiert auch nur für einen Prüfplan in der zentralen oder lokalen Datenbank keine Teile- und Merkmals-GUID, bricht jegliche Synchronisation sofort ab.

## 2.1 GUIDs nachträglich aktivieren

Sofern bei bereits vorhandenen Datenbanken die Teile-/Merkmals-GUID und die Werte-GUID nachträglich aktiviert werden, so MUSS eine Grundübernahme dieser GUIDs durchgeführt werden.



Da für die Grundübernahme der GUIDs die Änderungshistorie temporär aktiviert werden muss, ist es empfehlenswert die Umstellung in einem kostenpflichtigen Workshop mit dem Q-DAS Projekt Team durchzuführen. Bitte wenden Sie sich an Ihren Ansprechpartner aus dem Q-DAS Projekt-Team oder senden Sie uns eine E-Mail an [info.qdas.mi@hexagon.com](mailto:info.qdas.mi@hexagon.com).

Alternativ kann eine manuelle Übernahme der GUIDs für die einzelnen Prüfpläne erfolgen. Hierzu werden nach dem Setzen der Teile-, Merkmals- und Werte-GUID die entsprechenden Prüfpläne geladen und können anschließend ohne Speichern geschlossen werden. Beim Laden der Prüfpläne werden auf der Teile-, Merkmals- und Werteebene die GUIDs in der Datenbank ergänzt. Je nach der Datenmenge kann das erstmalige Anlegen der GUIDs für bereits vorhandene Messwerte sehr viel Zeit, teilweise Tage, in Anspruch nehmen.

## 2.2 GUIDs bei Stichproben

Im Falle der Vermessung von festen Stichprobenumfangen MÜSSEN die K-Felder 0080 und K0081 (Stichproben-ID und Position in der Stichprobe) in der zentralen sowie den lokalen Datenbanken aktiv sein. Zusätzlich ist die Option „Stichproben ordnen (K0080, K0081)“ unter Konfigurationen | Allgemeine Einstellung | Allgemeine Einstellungen 2 in den lokalen sowie den Server-Client-Produkten (procella, qs-STAT, ...) zu aktivieren.

### 3 ARBEITSWEISE DER SYNCHRONISATION

Der Prüfplan wird von zentraler Stelle aus einer Erfassungsstation zugewiesen. Alle Einstellungen werden in den folgenden Kapiteln noch näher erläutert, hier soll nur zum besseren Verständnis das Grundkonzept und der interne Ablauf dargestellt werden.

Beim Starten der ersten Synchronisation an der lokalen procella Erfassungsstation geschieht folgendes:

- Die Stations-GUID der lokalen Datenbank werden abgeglichen, ob diese nur einmalig in der zentralen Datenbank (Tabelle Station) vorhanden sind.
- Die Tabellen und Felder der lokalen und der zentralen Daten-Datenbanken werden abgeglichen ob diese identisch sind.
- Alle Prüfpläne welche dieser Erfassungsstation zugewiesen wurden, werden als Kopie in der lokalen Datenbank angelegt. Prüfpläne welche in der lokalen Datenbank angelegt wurden, werden nicht in die zentrale Datenbank übertragen. Dies muss auch vermieden werden.

Beim Starten jeder weiteren Synchronisation geschieht folgendes:

- Die Station-GUID der lokalen Datenbank und der Name der lokalen Erfassungsstation werden abgeglichen, ob diese nur einmalig in der zentralen Datenbank vorhanden sind.
- Die Tabellen und Felder der lokalen und der zentralen Daten-Datenbanken werden abgeglichen ob diese identisch sind.
- Alle Prüfpläne welche dieser Erfassungsstation NEU zugewiesen wurden, werden als Kopie in der lokalen Datenbank angelegt.
- Die meisten Konfigurationsänderungen an bestehenden Prüfplänen in der zentralen Datenbank werden in den bereits vorhandenen Prüfplänen in der lokalen Datenbank korrigiert. Synchronisation der Messwerte von der zentralen auf die lokale Datenbank findet nicht statt.

Weiter Ausnahmen der Synchronisation sind die Schnittstellen für die Datenerfassung über die RS232-Schnittstellen und den Nachkommastellen, welche eventuell aufgrund neuhinzugefügter Messmittel lokal angepasst wurden.

- Alle lokal vorhandenen Messwerte werden nach dem Werte-GUID in der zentralen Datenbank gesucht und sofern noch nicht in der zentralen Datenbank vorhanden in diese übertragen.

Sofern die Änderungshistorie in der lokalen Datenbank aktiviert ist, werden auch die Änderungen an den Messwerten übertragen. Konfigurationsänderungen der Prüfpläne werden nicht von der lokalen auf die zentrale Datenbank übertragen.

- Je nach Systemeinstellung der lokalen Datenbanksynchronisation werden lokal nur die letzten X Messwerte behalten, ältere Messwerte werden aus der lokalen Datenbank entfernt.
- Prüfpläne, welche in der zentralen Datenbank für diesen Arbeitsplatz zu löschen markiert wurden werden nach erfolgreicher Übertragung der letzten Messwerte aus der lokalen Datenbank entfernt.

## 4 EINZUHALTENDE REGELN BEIM ARBEITEN MIT DER DATENBANKSYNCHRONISATION

Diverse Grundregeln bei der Arbeit mit der Datenbank-Synchronisation sind zwingend einzuhalten. Das Nichtbefolgen dieser Regel kann dazu führen, dass die Synchronisation auf keinen der Prüfplätze mehr funktioniert! Eine Behebung auf Basis solcher Fehler kann durch die Hotline oder das Projekt-Team nur noch in einer kostenpflichtigen TeamViewer-Sitzung, oder in schwerwiegenden Fällen durch Termine vor Ort behoben werden!

**Es muss gewährleistet werden, dass NIEMALS eine QSSTAT2000.ini bzw. ab der Version 12 eine der Produkt-INIs (%Product%.INI) von einer Erfassungsstation auf einen anderen kopiert werden.**

In der QSSTAT2000.ini bzw. ab der Version 12 in den Produkt-INIs wird beim ersten Start einer Q-DAS Applikation eine Station-GUID erzeugt. Mit Hilfe der Station-GUID und den Namen der Erfassungsstation erfolgt die Zuordnung der Prüfpläne in der zentralen Daten-Datenbank. Die Verwendung von doppelten Station-GUIDs führt zur fehlerhaften Synchronisation bzw. Synchronisationsabbruch.

Sollte ein Kopieren notwendig sein, so ist im Vorfeld der Eintrag der Station-GUID aus der %Product%.ini zu entfernen.

**Es muss gewährleistet werden, dass NIEMALS eine in der Daten-Datenbank hinterlegte Station-GUID von einer Erfassungsstation auf einen anderen kopiert werden.**

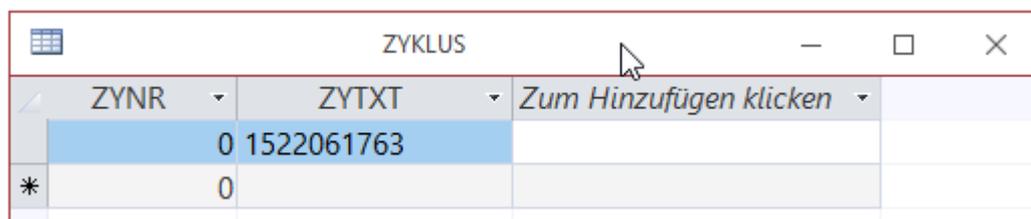
Jede Erfassungsstation, welche sich zum ersten Mal mit einer Daten-Datenbank verbindet wird für die Benutzung dieser registriert. Hierzu werden einige Einträge in der Tabelle „Station“ erfasst.

Sollte ein Kopieren der Daten-Datenbank notwendig sein, so ist im Vorfeld der Datensatz der betroffenen Erfassungsstation aus der Tabelle „STATION“ komplett zu entfernen.

**Es muss gewährleistet werden, dass NIEMALS eine lokal zu verwendende Daten-Datenbank von einer Erfassungsstation auf eine andere kopiert wird.**

Jede Daten-Datenbank, welche zum ersten Mal durch eine Q-DAS Applikation angesprochen wird, erhält in der Tabelle "Zyklus" eine eindeutige Datenbankkennung.

Sollte ein Kopieren notwendig sein, so ist im Vorfeld die eindeutige Datenbankkennung (Spalte "ZYTXT") aus der Datenbank zu entfernen.



ZYNR	ZYTXT	Zum Hinzufügen klicken
0	1522061763	
*	0	

**Es muss gewährleistet werden, dass NIEMALS ein Prüfplan aus der zentralen oder einer der lokalen Datenbanken als DFQ-Datei abgespeichert wird und wieder als neuer bzw. eventuell modifizierter Prüfplan in eine der Daten-Datenbanken zurückkopiert wird.**

Die Synchronisation der Prüfpläne geschieht über den Teile-GUID (K1097). Sofern ein doppelter Teile-GUID in einer der Daten-Datenbanken vorhanden ist, bricht die Synchronisation ab.

In der Praxis werden oft die Prüfpläne als Datei abgespeichert und z. B. als Vorlage für neue Prüfpläne modifiziert wieder als neuer Datensatz in die Datenbank abgelegt. Durch das Abspeichern von „alten“ Prüfplan als neuen Datensatz wird für den neuen Datensatz die gleiche Teile-GUID verwendet wie für den bereits vorhandenen. Ein doppelter GUID entsteht.

Sofern Kopien der Prüfpläne benötigt werden, so ist es empfehlenswert diese über die Datenbankoption „Prüfplan kopieren“ zu duplizieren, da hier für die duplizierten Prüfpläne die GUIDs automatisch neu erzeugt werden. Ist allerdings der Umweg über die DFQ-Dateien notwendig, so ist die Empfehlung die Option „Erweitertes Speichern“ zu verwenden, da es hier die Möglichkeit gibt die Teile GUID beim Speichern zu entfernen.

## 5 BESONDERE EINSTELLUNGEN DER ZENTRALEN DATENBANK

In der zentralen Datenbank müssen drei Einstellungen beachtet werden:

- Die Option „Datenbank als Server für SPC-Prüfplanung verwenden“ muss gesetzt sein (Datei | Konfigurationen | Datenbanken | Datenbank-Typ).
- Die Teile- und Merkmals-GUID sowie die Werte-GUID müssen aktiv sein (Datei | Konfigurationen | Datenbanken | Zusatzdaten).
- Die Änderungshistorie sollte nicht aktiv sein. Das Aktivieren der Änderungshistorie in der zentralen Daten-Datenbank wirkt sich negativ auf die Performance aus (Datei | Konfigurationen | Datenbanken | Datenbank-Typ).

## 6 BESONDERE EINSTELLUNGEN DER LOKALEN DATENBANK

In der lokalen Datenbank müssen drei Einstellungen beachtet werden:

- Die Option „Datenbank als Server für SPC-Prüfplanung“ darf NICHT gesetzt sein (Datei | Konfigurationen | Datenbanken | Datenbank-Typ).
- Die Teile- und Merkmals-GUID müssen aktiv sein (Datei | Konfigurationen | Datenbanken | Zusatzdaten).
- Die Änderungshistorie MUSS aktiv sein. Mit dieser Option werden alle Änderungen an den Prüfplänen sowie den Messwerten protokolliert. Das protokollieren der Änderungshistorie wirkt sich positiv auf die Performance der Synchronisierung aus (Datei | Konfigurationen | Datenbanken | Datenbank-Typ).
- Initial darf die lokale Datenbank KEINE Prüfpläne beinhalten!

## 7 DATENBANKVERBINDUNGEN

Sofern die Datenbankverbindungen noch nicht eingerichtet wurden, können diese unter Datei | Konfiguration | Datenbanken für die lokale sowie die zentrale Datenbank erstellt und eingerichtet werden.

### Q-DAS Datenbank

Unter diesem Eintrag wird die Verbindung auf die lokale Datenbank hinterlegt.

### Zentrale Datenbankverbindung

Dies ist die Verbindung auf die zentrale Datenbank. Die Verbindung zu der zentralen Datenbank kann über die Datenbanksynchronisation manuell oder über festgelegten Intervall aufgebaut werden.

#### Databases



Q-DAS Database

QDAS\_DATA\_001



Central database connection

V12\_Central\_Data\_Network

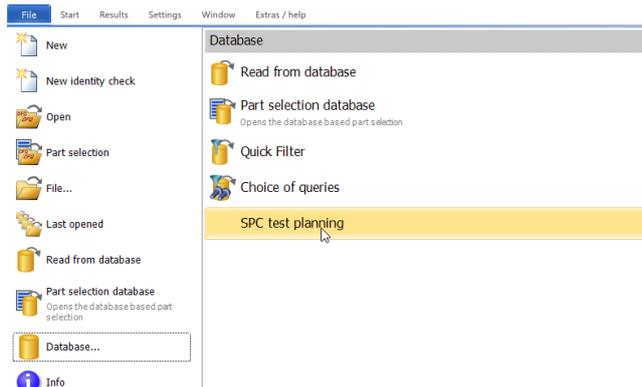
### Registrierung des Rechners in der zentralen Datenbank

Damit auf den lokalen Rechner Prüfpläne aus der zentralen Datenbank verwendet werden können, muss dieser in der zentralen Datenbank **einmalig** registriert werden. Hierzu werden folgende Schritte durchgeführt

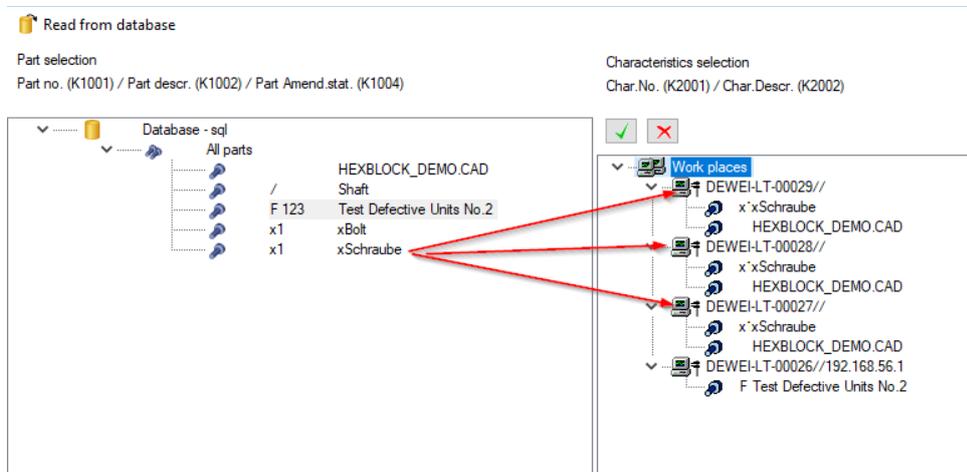
- Unter Datei | Konfiguration | Datenbanken unter den Eintrag „Q-DAS Database“ wird zunächst die Verbindung zu der zentralen Datenbank ausgewählt.
- Durch die Bestätigung des Fensters über die Schaltfläche "OK" erfolgt die Registrierung der Erfassungsstation in der zentralen Daten-Datenbank. Damit wird dieser in der Stationsübersicht gelistet und Prüfpläne der zentralen Datenbank können ihm zugewiesen werden.
- Lokale Datenbank auf die ursprüngliche Verbindung wieder zurückstellen. Den Eintrag „Q-DAS Database“ wieder auf die lokale Datenbank umstellen.

## 8 ZUWEISEN VON PRÜFPLÄNEN FÜR DIE LOKALEN STATIONEN

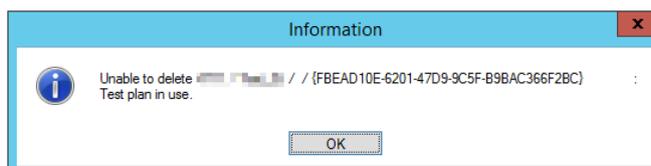
Sofern für die zentrale Datenbank die Option „Datenbank als Server für SPC-Prüfplanung“ gesetzt wurde und in der Multifunktionsleiste der Menüpunkt „SPC Prüfplanung“ aktiviert wurde, steht der Menüpunkt zum Zuweisen der Prüfpläne den einzelnen lokalen Erfassungsstationen zur Verfügung.



Es öffnet sich ein Dialog der dem Dialog „Lesen aus der Datenbank“ gleicht, mit dem Unterschied, dass anstelle der Merkmale hier die Erfassungsstationen aufgelistet sind, welche sich vorab in der zentralen Datenbank registriert haben. Um einen Prüfplan einer Erfassungsstation zuzuweisen wird der Prüfplan über den Namen der Erfassungsstation gezogen (Drag & Drop).



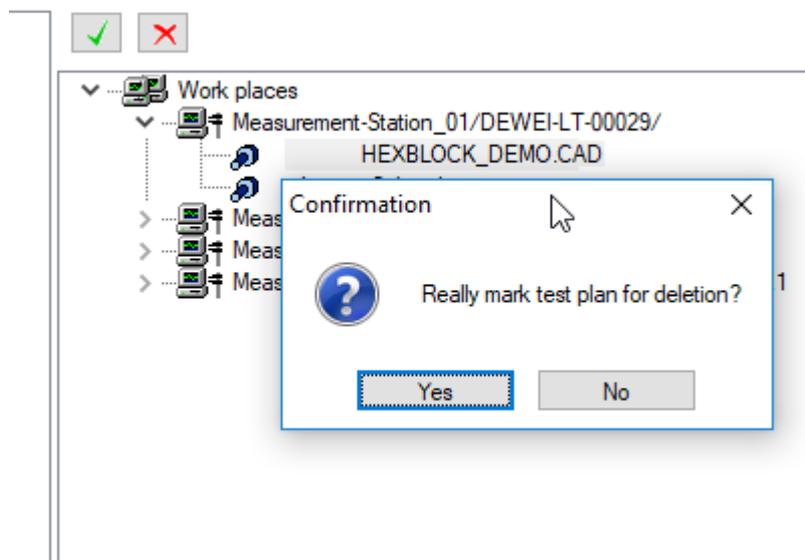
Prüfpläne welche Erfassungsstationen zugewiesen sind, können nicht gelöscht werden. Folgende Fehlermeldung wird ausgegeben:



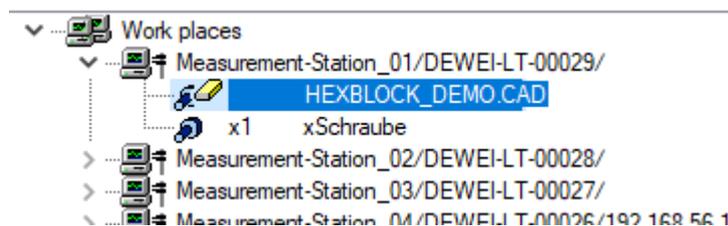
Um Prüfpläne löschen zu können, ist vorab die Zuweisung zu entfernen.

## 8.1 Prüfpläne der lokalen Erfassungsstation löschen

Sofern die Zuweisung eines Prüfplans entfernt werden soll, so ist der Prüfplan für die entsprechende Erfassungsstation zu markieren und mit der Tastaturtaste „Entfernen“ zum Löschen kenntlich zu machen. Anschließend erfolgt die Sicherheitsabfrage ob der Prüfplan zum Löschen markiert werden soll.



Ein zum Löschen markierter Prüfplan wird dann wie folgt dargestellt.

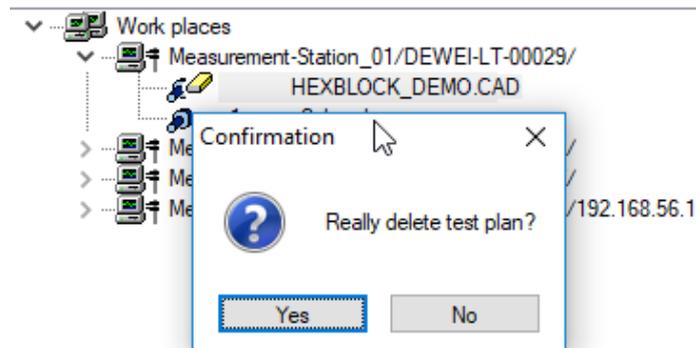


„Zum Löschen markiert“ bedeutet: bei der nächsten Synchronisation an dieser lokalen Erfassungsstation wird erneut geprüft ob alle Messwerte in die zentrale Datenbank übertragen wurden. Sobald dies geschehen / geprüft ist wird dann der Prüfplan in der lokalen Datenbank gelöscht, und dann auch aus der SPC-Prüfplanung bei diesem Arbeitsplatz entfernt.



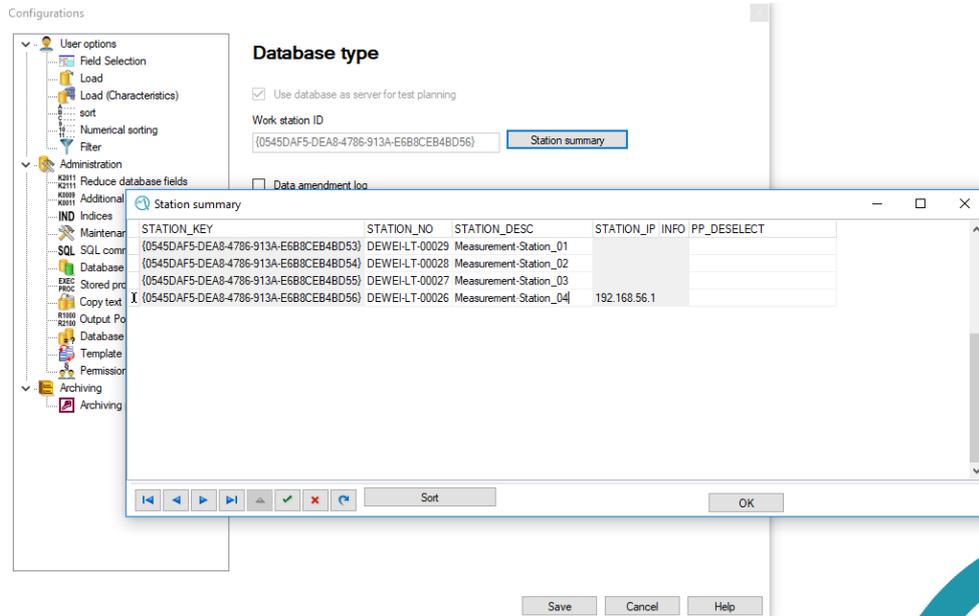
Wird ein Prüfplan, der bereits zum Löschen markiert ist, erneut mit der „Entfernen“ - Taste entfernt, so wird dieser nach Bestätigung der Sicherheitsfragen gänzlich aus der Liste für diese Erfassungsstation entfernt.

Wäre die Prüfplankopie auf der lokalen Erfassungsstation noch vorhanden, so würden die in der Zwischenzeit erfassten Messwerte nicht mehr an die zentrale Datenbank übertragen werden.



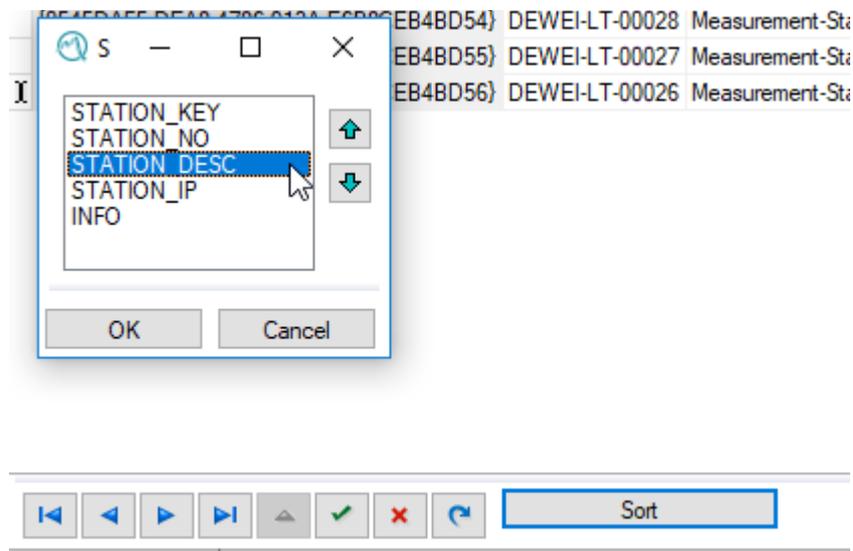
## 9 KONFIGURATION DER SPC-PRÜFPLANUNG

Unter den Menüpunkt „Stationsübersicht“ (Datei | Konfiguration | Datenbanken | Administration | Datenbank - Typ) gibt es die Möglichkeit den Erfassungstationen eine Beschreibung zuzuweisen.

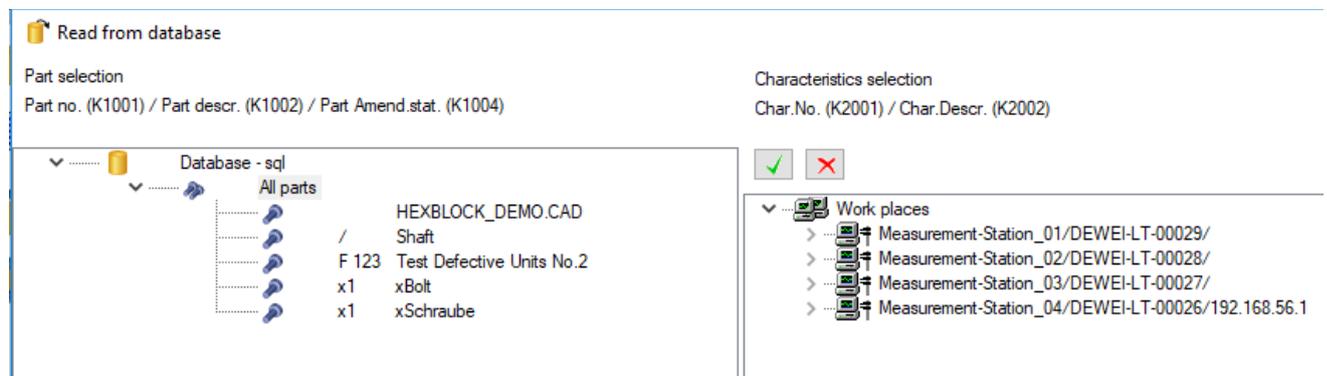


Nach jeder Eingabe ist dies mit der Schaltfläche  zu quittieren.

Mit der Option „Sortieren“ kann die Reihenfolge der Stationsnamen abgeändert werden.

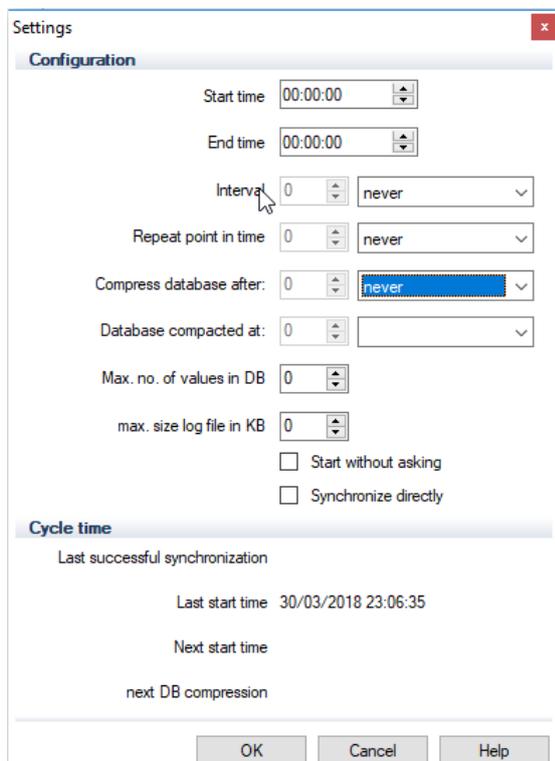
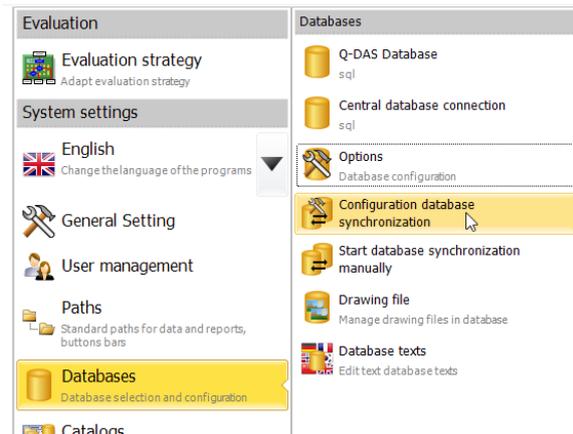


Die Ansicht in der SPC-Prüfplanung ändert sich entsprechend der Sortierung.



# 10 EINSTELLUNG DER DATENBANKSYNCHRONISATION

In diesem Dialog können die Einstellungen an der lokalen Erfassungsstation zur Datenbanksynchronisation vorgenommen werden. Die hier gemachten Konfigurationen werden in der lokalen Werte-Datenbank gespeichert (und nicht in der Konfigurationsdatenbank), und auch an die zentrale Datenbank in die Stationsübersicht mitübertragen.



## Startzeit / Endzeit

Einstellung des Synchronisationszeitraums. Über diese Einstellung kann für das Backup der zentralen Datenbank die Synchronisation ausgesetzt werden.

### **Intervall**

Hiermit wird angegeben in welchen Intervallen die Synchronisation automatisch gestartet werden soll.

### **Wiederholungszeitpunkt**

Wurde ein Synchronisationsversuch abgebrochen, erfolgt in der eingestellten Zeit ein erneuter Versuch. Bei der Einstellung „0“ wird keine Wiederholung der abgelehnten Synchronisation angestoßen.

### **Datenbank komprimieren nach**

Im eingestellten Intervall wird die lokale (Access) Datenbank komprimiert.

### **Datenbank komprimieren um**

Die lokale (Access) Datenbank wird am eingestellten Wochentag komprimiert.

### **Max. Anz. Werte in DB**

Je Merkmal wird die eingestellte Anzahl von Messwerten in der lokalen Datenbank behalten. Die Einstellung „0“ bewirkt, dass alle Werte lokal gehalten werden. Ein Löschen der Werte, die „älter“ als der eingestellte Wert sind, erfolgt erst nach erfolgreicher Synchronisation des jeweiligen Merkmals.

### **Max. Größe Logdatei in KB**

Im Installationspfad im Verzeichnis \TEMP wird eine Logdatei (SYNCHRON\_DB.LOG) mit der eingestellten Größe erzeugt.

### **Ohne Nachfrage starten**

Mit dieser Option wird im eingestellten „Intervall“ synchronisiert. Der Benutzer hat keine Möglichkeit des Abbruchs.

### **Direkt Synchronisieren**

Die Synchronisation wird beim Starten der Software direkt ausgeführt.

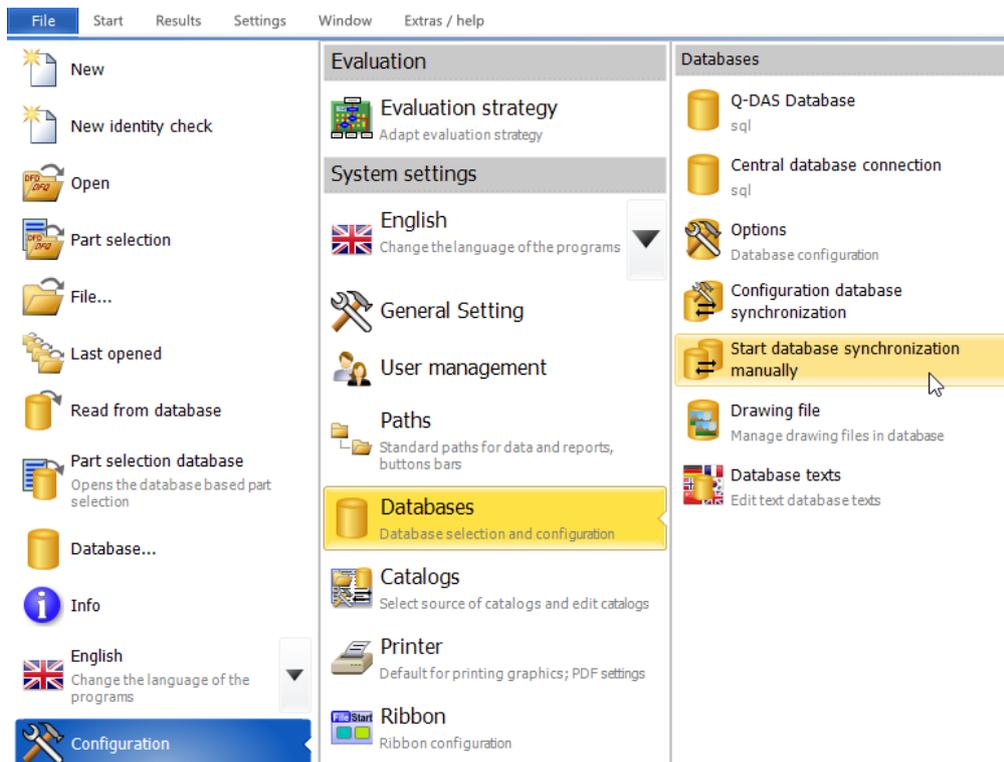
## 10.1 Wann startet die Synchronisation nicht

Es gibt verschiedene Gründe warum eine Synchronisation nicht startet. Dies wären

- Fehler beim Aufbau der Datenbank-Verbindung
- Ein Prüfplan ist momentan geöffnet

## 11 DATENBANKSYNCHRONISATION MANUELL STARTEN

Mit dieser Option kann die Datenbanksynchronisation manuell gestartet werden. Es empfiehlt sich bei den ersten Einrichtungen und Tests dies Vorab manuell zu belassen, bevor automatische Zyklen definiert werden.



## 12 EMPFEHLUNG

Sofern lokal z.B. mit dem Dialog „Teileauswahl Datenbank“ die Prüfpläne geöffnet werden, so können in diesem Dialog auch Zusatzdaten mit vorgegeben werden. Wird der gleiche Prüfplan an mehrere Erfassungsstationen verteilt empfiehlt es sich hier eine Stationskennung mitzugeben, um bei späteren Zeitpunkt die Zuweisung der Erfassungsstationen zu erhalten.

Beim Einsatz der Stichproben-ID (K0080 / K0081) wird empfohlen sich über die Bildung der ID Gedanken zu machen. In der %Product%.ini ist definiert das hier neben Datum und Zeit noch ein K-Feld mitgeschrieben wird:

K0080\_ID=DATE, TIME, K1206

**Teileauswahl Datenbank**

**Teiledaten Vorfilterung**

Teilenummer

Teilebezeichnung

Änderungsstand d. Teils

Prüfgrund

**Vorgabe für neu erfasste Werte**

Chargennummer

Maschinennummer (Daten werden gefiltert!)

K0054

**Auswahl**

	Teilenummer	Teilebezeichnung	Änderungsstand d.
	x1	xBolt	
	x1	xSchraube	

Nicht verfügbar

Konfigurieren OK Abbruch Hilfe